

Präzision, Qualität und Mut: Sepo AG

Die Sepo AG, Spezialistin für mechanische Präzisionsteile und Neumitglied von Swissmechanic, ist dank Zuverlässigkeit und Präzision seit ihrer Gründung erfolgreich unterwegs. Durch die Corona-Krise wurde diese erfolgreiche Entwicklung zusätzlich beschleunigt. Das KMU stellt rund um die Uhr Teile einer Lungenfunktionsmaschine her.

Von Monica Hotz

1988 machte sich Sepp Oberdanner, damals Mechaniker, in Bad Ragaz mit einer kleinen mechanischen Werkstatt selbstständig. Unter anderem stellte er Fischereiartikel her. Nach stetigen Investitionen in den Maschinenpark musste 1996, entgegen der allgemeinen Rezession, eine grössere Halle in Betrieb genommen werden. 2006 zog der Betrieb erneut um, ins heutige Gebäude, weil die Räumlichkeiten wieder zu eng geworden waren. Heute plant die Firma einen nachhaltigen Neubau, der genügend Platz für Maschinenpark, Kantine, Arbeits- und Ruheräume bietet.

Aus dem Einmannbetrieb wurde in den letzten 32 Jahren ein Unternehmen – die Sepo AG. Mittlerweile arbeiten 35 Leute im Familienbetrieb, der seit 2017 in zweiter Generation von Oliver Oberdanner und seiner Frau Danielle geleitet wird. Sie kümmert sich um die administrativen Aufgaben, Personalthemen und Buchhaltung. Ihm obliegen die Produktion, die Qualitätsthemen und der Kundenkontakt. Gründer Sepp Oberdanner engagiert sich weiterhin als Senior Consultant.

RUND UM DIE UHR

Die mechanischen Präzisionsteile der Sepo AG kommen in der Medizinal- und Lasertechnologie, dem Textilmaschinenbau sowie in Audio- und Akustikkomponenten, in der Elektronikfertigung und in Sportgeräten zum Einsatz. Das KMU hat neben mechanischen Präzisionsteilen auch Messtechnik, Laserbeschriftungen und Ultraschallreinigungen im Angebot. Gefräst werden im hochmodernen Fräs-

center kleine und mittlere Serien in allen gängigen Materialien, hauptsächlich Aluminium und Kunststoff. Zum Einsatz kommen unter anderem topmoderne 5-Achs-Bearbeitungszentren; dank Automation kann 24 Stunden am Tag produziert werden. Noch wichtiger als der Maschinenpark ist der Geschäftsleitung das kompetente und motivierte Team. «Vor allem machen die Menschen unsere Firma aus. Ohne unsere Mitarbeiter würde nichts so funktionieren, wie es heute ist. So hat unser Team bei uns die höchste Priorität. Über die letzten Jahre schafften wir es, Menschen zu finden, die unsere Leidenschaft teilen, und konnten so fast schon zu einer grossen Familie heranwachsen», erklärt Oliver Oberdanner, der auch als CEO gerne mit anpackt und oft selbst an den Werkzeugmaschinen steht.

DURCH CORONA GEWACHSEN

Bis im März 2020 waren noch 14 Mitarbeiter für die Sepo AG tätig. Dann kam zeitgleich mit Corona die Anfrage, Teile für eine Lungenfunktionsmaschine ins Ausland zu exportieren. Dank Präzision, Qualität und dem Mut, sich spontan auf die neue Herausforderung einzulassen, erhielt das KMU den Auftrag.

Nun mussten statt wie bisher 1000 Teile pro Jahr plötzlich 1000 Teile pro Woche produziert werden. Der Maschinenpark wurde erweitert, die Lagerhalle neben dem ursprünglichen Standort zur Produktionsstätte umfunktioniert. Neue Mitarbeiter wurden eingestellt: Menschen, die durch Corona ihre Stelle verloren hatten, Studenten, deren Ferienjobs rar geworden waren, und Frauen, die Teilzeitstellen suchten. Die Sepo AG konnte sogar eine Stelle für einen Lehrling schaffen und so auch zum Lehrbetrieb werden.



Führen ihr KMU mit Erfolg:
Danielle und Oliver Oberdanner.

Das Journal erkundigte sich nach der Motivation des erfolgreichen KMU, Swissmechanic-Mitglied zu werden.

Oliver Oberdanner, weshalb sind Sie mit Ihrem Betrieb Mitglied von Swissmechanic geworden?

Oliver Oberdanner: Wir möchten gerne «dazugehören». Miteinander gehen wir den Weg leichter.

Die Angebote, unsere Mannschaft weiterzubilden, haben uns inspiriert, Mitglied zu werden.

Was versprechen Sie sich von Ihrer Mitgliedschaft?

Das Netzwerk mit den anderen Mitgliedern auszubauen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Von den Erfahrungen von Swissmechanic zu lernen, um uns weiterzuentwickeln. ■